

Zwei Kommentare von Torsten Engelbrecht zum Online-Artikel „Warum FCK LCKDOWN niemals die richtige Lösung ist – Der Versuch eines Einblicks in die Zusammenhänge der Clubführenden Corona Leugner:innen.“ auf dem Blog „Magischer FC“:

1. KOMMENTAR:

Hi Lars!

Du schreibst, ich (Torsten Engelbrecht) hätte „auf der Schwurbler Demo am 10.4 an der Bebelalle gesprochen und dazu aufgerufen, sich der Antifa entschlossen entgegenzustellen“. Das ist schlicht falsch und dazu noch diffamierend und damit einer sachlichen Debatte undienlich. Dazu Folgendes:

1. Deine Behauptung, es hätte sich um eine „Schwurbler-Demo“ gehandelt, ist (a) faktisch falsch und (b) rein diffamieren, also unsachlich. Tatsächlich handelte es sich um einen Autokorso als Protest gegen die Lockdown-Politik. Allein damit disqualifizierst du dich als ernst zu nehmender Dialogpartner. Wohlgedenkt, selbst auf Wikipedia zB heißt es zu diesem Begriff: „Geschwurbel ist ähnlich wie Geschwafel ein ABWERTEND gebrauchter Ausdruck ...“ Sprich, ein konstruktiver Dialog – und um nichts anderes geht es mir und um nichts anderes sollte es auch bei den Diskussionen über die Lockdown-Politik gehen – ist mit diesem Begriff nicht möglich.

2. Es ist auch faktisch falsch zu behaupten, ICH hätte in meiner kurzen Rede vor dem Start des Autokorsos „dazu aufgerufen, sich der Antifa entschlossen entgegenzustellen“. Wahr ist vielmehr, dass ich zu einem Dialog aufgerufen habe mit allen, die an einer faktisch-sachlichen Debatte über die Lockdown-Politik interessiert sind. Der Text zu meiner persönlichen Rede lautete wohlgedenkt auf dem Papier, das ich in der Hand hielt, wie folgt:

„Liebe Mitmenschen, liebe Polizistinnen und Polizisten, liebe Medienvertreter!

Vor Beginn dieses Autokorsos möchten wir uns und unsere Ziele einmal kurz vorstellen. Viele wissen sicherlich noch gar nicht, wer wir wirklich sind, für was wir stehen – und was wir wollen. Und es kursieren auch völlig falsche Vorstellungen über uns.

Für was stehen wir?

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Autokorsos sind verschieden – genau wie jeder Mensch auf dieser Welt ein Individuum ist. Und so kritisieren die einen, dass die Lockdown-Politik völlig unverhältnismäßig ist, weil so viele Familien und Kinder, so viele Kleinunternehmer und alte Menschen massiv unter ihr leiden. Andere wiederum verweisen darauf, dass es der Lockdown-Politik an der wissenschaftlichen Grundlage fehlt. Dazu zählt etwa Matthias Schrappe, Medizinprofessor und ehemaliger stellv. Vorsitzender des Sachverständigenrates Gesundheit. Er sagte im ZDF wörtlich: Die Zahlen des RKI sind 'nichts wert'.

Was uns aber ganz sicher eint, ist, dass wir uns für eines gemeinsam stark machen: für eine friedliche und gerechte Welt, in der Meinungs- und

Demonstrationsfreiheit herrscht – und in der kein Platz ist für Diffamierungen. Zu unseren Kernbotschaften zählen daher:

Lockdown beenden! Kein Platz für Nazis! Fakten-Dialog – sofort!

Gerade auch beim Thema Corona müssen wir umgehend zu einem Dialog kommen, bei dem alle wichtigen gesellschaftlichen Gruppierungen mit einbezogen werden und der rein faktenbezogen ist. Tragischerweise fehlt es genau an einem solchen Dialog, v.a. auch in der Politik und in den Massenmedien.

Wir laden daher alle ganz herzlich dazu ein, mit uns einen solchen Dialog zu führen und sich mit uns gemeinsam dafür einzusetzen, dass ein solch breiter und konstruktiver Dialog in der Politik und in den Leitmedien stattfinden kann.

Mit diesem Autokorso möchten wir einen Beitrag dazu leisten.

Abschließend möchte ich – im Namen aller Autokorso Teilnehmer – noch einen ganz besonderen Dank aussprechen, und zwar an die die Polizistinnen und Polizisten, die heute hier anwesend sein oder sein müssen, um unsere Demonstration für Freiheit und Gerechtigkeit möglich zu machen.“

PS: Die Attacken auf und Gewalt gegen Menschen und Autos inklusive eines Reizgasangriffes, bei dem die Augen eines Autokorso-Teilnehmers heftig in Mitleidenschaft gezogen wurden, sowie Beschädigungen an Wagen und Fahrrädern von Autokorso-Teilnehmern, gingen alleine von den so genannten „Antifas“ aus. Zugleich war eine Dialogbereitschaft vonseiten dieser „Antifas“ Null zu erkennen. Das ist alles sehr gut dokumentiert. So ein Verhalten kann als das Gegenteil von antifaschistisch bezeichnet werden.

2. KOMMENTAR:

... was ich noch ergänzen möchte, und zwar zu einer anderen Diffamierung meiner Person:

Auch wirft der Blog-Schreiber vor, ich sei "ein bekanntes Gesicht in der Szene der Corona-Leugner:innen" und würde auch in meinem Buch "Virus-Wahn" die "Existenz von Seuchen leugnen". Auch dies ist faktisch falsch und nichts anderes als diffamierend. Dazu Folgendes:

Mein Buch "Virus-Wahn" ist ein wissenschaftliches Werk, in dem es um nichts anderes geht, als die Faktenlage zu bestimmten Themen fundiert und untermauert mit Belegen darzustellen. Die Wissenschaftlichkeit des Werkes ist zudem dadurch dokumentiert, dass es sich bei meinen drei Co-Autoren um einen approbierten Arzt, eine approbierte Forschungsärztin sowie einem Experten für Mikrobiologie, der 2018 für den Medizin-Nobelpreis vorgeschlagen wurde, handelt und dass das Buch mehr als 1.400 solide Referenzen vorzuweisen hat. Von einem plumpen „leugnen“ kann daher

überhaupt keine Rede sein. Es handelt sich vielmehr um kritisches Hinterfragen der Faktenlage.

Das Buch ist im Übrigen so solide, dass bis dato bei noch keiner einzigen Passage sachlich und begründet dargelegt werden konnte, dass es die Fakten nicht korrekt darstellt. Und auch der Beitrag auf dem Blog "Magischer FC" bringt kein einziges Sachargument, anhand dessen sich wissenschaftlich solide nachvollziehen ließe, dass das Werk unseres Mandanten ebenso wie seine sonstige journalistische Arbeit faktisch nicht korrekt wäre.

Dennoch gehe ich mal davon aus, dass auch der Blog "Magischer FC" den Anspruch an sich selbst erhebt, dass die Beiträge, die auf diesem Blog veröffentlicht werden, journalistisch solide sind und auch

journalistischen Standards genügen. Doch weder im soliden Journalismus noch in einem seriösen wissenschaftlichen Diskurs werden die Begriffe "Leugner" und "leugnen" verwendet, um aufzuzeigen, dass eine andere Partei faktisch falsch liegt.

Dies kann auch überhaupt nicht verwundern, denn die Betitelung als „Leugner“ hat nicht nur eine

äußerst negative Konnotation, da diese klanglich dem Begriff „Holocaustleugner“ sehr ähnelt und auch die Begriffsbildung aus diesem Zusammenhang stammen dürfte, sondern auch weil das Verb "leugnen" suggeriert, dass es auf der einen Seite eine absolute Wahrheit gibt und auf der anderen Seite diejenigen, die diese behauptete unumstößliche Wahrheit partout nicht akzeptieren wollen und damit "leugnen".

Diese Vorgehensweise kann daher nicht den Standards wissenschaftlicher und solider journalistischer Arbeit und Forschung entsprechen. Wissenschaft ist, wie ebenfalls erwähnt, ein "offenes Feld", in dem ein ständiges Ringen um ein Für und Wider der faktisch vorgetragenen Argumente stattfindet. Daten werden dabei erhoben, ausgewertet und interpretiert, aber es wird nie "geleugnet".

Entsprechend kann ich für mich begründet in Anspruch nehmen, ein seriöser Wissenschaftsjournalist zu sein, was nicht zuletzt dadurch dokumentiert ist, dass ich 2009 für die Solidität seiner journalistischen Arbeit mit dem Alternativen Medienpreis geehrt wurde. Daher habe ich Begriffe wie "leugnen" oder "Leugner" natürlich auch nie verwendet, wohlgernekt weder in Bezug auf sich selbst noch in Bezug auf andere, deren Auffassungen er kritisiert.

Daher ist es ein eklatanter Widerspruch, wenn der Blog "Magischer FC" diese Begriffe ("Leugner", "leugnen") verwendet und zugleich den Anspruch an sich selbst erhebt, dass die Beiträge, die auf diesem Blog veröffentlicht werden, stets journalistisch solide sind und auch seriösen journalistischen Standards genügen.

Journalistischen Sorgfaltspflichten verlangen im Übrigen, dass man diejenigen, über die man schreibt und womöglich gar kritisiert, die Möglichkeit gibt, sich zu erklären. Wir verweisen zum Beispiel auf den Beitrag "Basiswissen Journalismus: Presserecht für Journalisten und Blogger" des Rechtsanwalts Thomas Schwenke, in welchem es heißt:

"Bevor ein Bericht veröffentlicht wird, sind alle zugänglichen Quellen zu bemühen, um möglichst nah 'an die Wahrheit' heran zu kommen: Zuerst ist die Person, über den berichtet wird, zu befragen ..."

Diese allererste Grundregel zur Wahrheitsfindung im soliden Journalismus hat der/die Verfasser/in des Beitrags, der auf diesem Blog "Magischer FC" erschienen ist, aber missachtet, denn ich wurde nie von jemandem, der sich als Autor/in für den Blog "Magischer FC" vorgestellt hat, kontaktiert. Auch dieser Sachverhalt spricht dafür, dass es in dem Blog-Beitrag gar nicht darum geht, mich und meine Arbeit sachlich zu beurteilen, sondern lediglich darum, ihn zu diffamieren.

Denn der/die Schreiber/in des Blog-Beitrags hätte ja erst durch eine Befragung von mir wirklich feststellen können, wie fundiert meine Kritik an der Lockdown-Politik ist.